

Alternativen zum Fernwärmeanschlusszwang

von Sigfried Heffter-Schierloh

Einleitung

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister - trotzdem, in Abwesenheit –
Sehr geehrte Ratsmitglieder,

vor meiner Frage möchte ich gern einige einleitende Worte sagen. Die bisher vorgelegten Aussagen zur Fernwärme im Luftreinhalteplan Braunschweig und die Vollkostenvergleich von BS|ENERGY sind, wie das (fern)wärmeforum nachgewiesen hat, keine fundierte und neutrale Grundlage um eine öffentliche Diskussion zum geplanten Fernwärmezwang führen zu können. Weder für die Bürgerinnen und Bürger noch für Rat und Verwaltung ist derzeit eine verantwortungsbewusste Entscheidung zu treffen. Des Weiteren ist nicht erkennbar, ob und wieweit eine Prüfung von alternativen Wärmekonzepten und deren ökologischen und ökonomischen Auswirkungen im Vergleich zur Fernwärme stattgefunden haben. Mitglieder des Fernwärmeforums haben im Rahmen der Anregungen und Bedenken zum Entwurf Luftreinhalteplan Braunschweig auf eine im Auftrag des Bundesumweltamtes durchgeführte Studie hingewiesen, in der die Fernwärme als kapitalintensivste Form der Wärmeversorgung herausgestellt wird. Die Verwaltung hat diesen Hinweis in der Drucksache 11483/07 vom 14. September mit folgenden Worten kommentiert:

„Das Ergebnis der Untersuchung war nicht erhältlich. Die Auffassung wird von BS|ENERGY nicht mitgetragen.“ An dieser Stelle muss erwähnt werden, dass die Wuppertal-Studie - darum geht es nämlich in dem Fall - im Internet abrufbar war, aber die Verwaltung es vorgezogen hat, dem interessenorientierten Energieunternehmen zu glauben. An der Studie waren das renommierte Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie sowie das nicht minder prominente DLR-Institut für technische Thermodynamik in Stuttgart und das Institut für Energetik und Umwelt in Leipzig beteiligt. Deren Aussagen dürfen nicht ignoriert werden.

Frage

Welche alternativen Wärmekonzepte wurden im Vergleich zur Fernwärme geprüft, um eine fundierte und neutrale Grundlage für eine öffentliche Diskussion und für eine verantwortungsvolle Ratsentscheidung zu anvisierten Fernwärmezwang zu erhalten?

Zwafelink:

Die ökologischen Vorteile der Fernwärmeversorgung sind ja Eingangs schon in der Sitzung ausreichend diskutiert worden und da gehe ich jetzt nicht weiter drauf ein. Im Rahmen eines Vollkostenvergleiches wurden bereits die Kosten für die dezentrale Wärmeversorgung ins Verhältnis gesetzt zu den Kosten für die Fernwärme - allerdings vor einigen Monaten. Für die weiteren Beratungen wird es natürlich erforderlich sein, einen aktualisierten Vollkostenvergleich und natürlich auch einen prüffähigen Vollkostenvergleich aufzustellen, der die verschiedenen Energiearten auf Basis der dann gültigen Energiepreise erarbeitet.

Nachfrage

Ich bedanke mich hier für Ihren Wortbeitrag. Schade ist die Frage wieder nicht so richtig beantwortet wurde, wie ich das mir erhofft hatte.

Wenn es Gegenüberstellungen gegeben hat, die fundiert sind, die nachvollziehbar sind, frage ich, wann die betroffenen Bürgerinnen und Bürger in der Lage sein werden, diese Untersuchungen und Gegenüberstellungen zur Verfügung gestellt zu bekommen, damit diese öffentliche Diskussion adäquat geführt werden kann.

Zwafelink:

Zunächst mal möchte ich feststellen, dass der Vollkostenvergleich der vor Monaten aufgestellt wurde, heute natürlich nicht mehr so aussagefähig ist. Wir brauchen einen aktualisierten und der ist natürlich von dem Zeitpunkt aus abhängig, der dadurch gegeben sein wird, dass auch BS|ENERGY sich bekennen kann, ob und zu welchen Konditionen ein Angebot gemacht werden kann. Zu dem Zeitpunkt brauchen wir eine aktualisierte Studie, die werden wir umgehend prüfen und dann für die öffentliche Diskussion zur Verfügung stellen. Den Zeitpunkt kann ich Ihnen leider noch nicht nennen.